

DIE MASURISCHE BIENE

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) / Historische Masurische Vereinigung (HMV) und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen-Einwohner-Datenbank im südlichen Ostpreußen/Masuren Folge 38 / Dezember 2014

Herausgeber: Marc Plessa, Hochstr. 1, 56357 Hainau

Martin Hennig (Ämterübergreifender Koordinator innerhalb der **HMV**)
Frank Jork (Forschungen in den Archiven Berlin und Allenstein/Olsztyn)
Marc Plessa (DZfG und **H**istorische **M**asurische **V**ereinigung, s. Internet)



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

1 Nachruf auf Heinz Rayzik

Leider müssen wir Euch die traurige Mitteilung bekannt geben, dass unser rühriger Mitforscher und Freund, Heinz Rayzik, im Juni 2014 im 78. Lebensjahr verstorben ist. Heinz Rayzik - aus Willenberg stammend - war einer der ersten aktiven Mitarbeiter der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO), der sich an der Auswertung der vorliegenden Quellen beteiligt hat.

Er hat 1996, nach jahrelanger intensiver Arbeit, die „Kreisblätter von Ortelsburg 1843 bis 1922“ mit über 61.000 Datensätzen in sechs Bänden herausgegeben (später als Historisches Einwohnerverzeichnis (HEV) Nr. 2 in der Liste der Veröffentlichungen aufgenommen). Zu deren Entstehungsgeschichte siehe auch das Vorwort der Kreisblätter auf den Seiten fünf und sechs.

Anschließend hat er die Jahrgänge 1953 und 1954 der Familienzeitschrift "Der Yorcksche Jäger" ausgewertet und diese Auswertung als alphabetisches Register herausgegeben.

Heinz Rayzik hatte ferner die Auswertung der evangelischen Kirchenbücher von Muschaken begonnen. Seine Angaben zu den Geburten und Taufen konnte Reinhard Kayss später in die Veröffentlichung HEV Nr. 8 Band 1 zu Muschaken 1754 bis 1817, einarbeiten.

Weiterhin hat er u. a. Berichte für den Neidenburger Heimatbrief über die Gemeinde Reuschwerder und die dortige Baptistengemeinde verfasst.

Heinz Rayzik war bis zu seiner schweren Erkrankung sowohl in der GeAGNO als auch im Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen (VFFOW) äußerst aktiv und hat ferner viele Reisen in die diversen Archive in Deutschland und nach Ostpreußen unternommen.

Wir haben mit ihm nicht nur einen Forscherkollegen, sondern auch einen Freund mit gleichen Interessen verloren.

Daher sind wir ihm sehr zu Dank verpflichtet und werden seine Leistungen nicht vergessen.

Die Herausgeber.

2 Aus der Arbeitsgemeinschaft

2.1 Neuigkeiten aus dem Kreis Neidenburg

1) Kirchenbuchbearbeitung und Auskunftswesen - von Reinhard Kayss / Marc Plessa

Reinhard Kayss steht aktuell noch als Auskunftsstelle für den Kreis Neidenburg zur Verfügung. Einzelne Mitforscher haben angeboten, einzelne Kirchspiele zu übernehmen, so wie es jetzt schon für das Kirchspiel Gedwangen / Jedwabno durch Wilfred Monka praktiziert wird. Für den Bereich um Soldau würde Jan Schäfer zur Verfügung stehen, doch bedarf das Auskunftswesen für den Kreis Neidenburg dann einen Koordinator, der die Anfragen an die betroffenen Stellen weitervermittelt. Als Voraussetzung sollten Ortskenntnisse vorhanden sein, da gerade die Ortsnamen oft verballhornt wurden und auch Umbenennungen stattfanden. Hinzu kommt, dass leider auch die Zugehörigkeit zu den Kirchspielen teilweise geändert wurde. Hilfreich sind hier Ortslexika aus verschiedenen Jahren, die z. B. vom VFFOW nachgedruckt wurden.

Die Koordinierung würde hier einen Teil der Aufgabe ausmachen, die Vermittlung der Ansprechpartner und Quellen einen weiteren Teil und schließlich auch die Auskunft aus den bisher bearbeiteten Quellen. Bei Interesse an dieser anspruchsvollen, aber auch sehr interessanten Aufgabe wende man sich bitte an Reinhard Kayss, Platanenstr. 32, 65474 Bischofsheim, RKayss@web.de.

2) Ev. Kirche in Soldau-Stadt - von Jan Schefers

Unser Mitforscher Jan Schefers hat die Abschrift des ev. Taufbuchs Soldau-Stadt 1801 bis 1827 abgeschlossen. Anschließend wird er noch einige schwer lesbare Stellen mit den vom Archiv Allenstein veröffentlichten Digitalisaten vergleichen, um so noch an möglichst vielen Stellen „Lesbarkeit“ erreichen zu können. Die Endfassung fließt dann etwa im Februar/März 2015 in die GeAGNO-Gesamtdatenbank für Neidenburg ein.

Als nächstes Teilprojekt ist die Abschrift der Taufen Soldau-Land von 1852 bis 1874 geplant. Dabei handelt es sich um den letzten noch fehlenden Abschnitt der ev. Taufen von Soldau aus dem 19. Jahrhundert. Dies Taufregister liegt nicht in Leipzig, sondern nur in Allenstein vor.

3) Evangelische Kirche in Neidenburg - von Wilfred Monka

Die Auswertung der Sterberegister Neidenburg-Stadt und Land 1766 bis 1808 konnte durch Wilfred Monka nach vielen Mühen abgeschlossen werden. Durch die getrennte Verfilmung der linken und rechten Seiten war es schon recht schwierig, hinzu kam die extrem schlechte Schrift und dass Eintragungen über die Heftung des Kirchenbuches in der Mitte gingen, wo in der Mehrzahl die Vor- und Nachnamen stehen.

Für weitere Auswertungen zu Neidenburg steht aktuell kein Material mehr zur Verfügung.

Ganz wichtig wäre die Verfilmung der Taufen Neidenburg Stadt und Land 1790 bis 1802, die aber nur auf dem Film EZA 860 als Mikrofiche verfilmt wurden. Nach bisherigen Stand ist die Reproduktion eines Mikrofiches mit sehr hohen Kosten verbunden. Kopien sind leider wegen der schlechteren Qualität schwerer zu bearbeiten, da wohl angenommen werden kann, dass die Schrift bei den Taufregistern mit der von den Sterberegistern identisch ist.

Deswegen ist ein neues Portal sehr wichtig, auf das noch näher eingegangen wird, nämlich:

<http://www.kirchenbuchportal.de/>.

Hier befinden sich aus dem Evangelischem Zentralarchiv in Berlin bereits einige digitalisierte Kirchenbücher des Kirchspiels Neidenburg, die kostenpflichtig eingesehen werden können.

4) Digitalisierte Unterlagen aus dem Gebiet um Soldau - von Michael Schimanski / Jan Schefers

Zwischenzeitlich sind alle noch vorhandenen Standesamtsregister aus dem Soldauer Gebiet im Staatsarchiv Mlawa im Internet unter der Adresse <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/> eingestellt worden, und zwar in sehr guter Qualität! Im Einzelnen sind dies folgende Standesämter:

- Borchersdorf 1874-1912 http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Burkat_x/.
- Grodtken 1874-1912 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Grodki/>.
- Heinrichsdorf 1874-1912 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/P%b3o%9cnica/>.
- Klein Koschlau 1874-1892 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Koszelewki/>.
- Groß Koschlau 1874-1912 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Koszelewy/>.
- Kyschienen 1874-1894 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Kisiny/>.

- Groß Lensk 1874-1912 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Wielki%20%a3%eack/>.
- Narzym 1874-1912 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Narzym/>.
- Niederhof 1874-1892 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Ksiezzy%20Dwor/>.
- Rutkowitz 1874-1892 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Rutkowice/>.
- Sczuplienen 1880-1912 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Szczupliny/>.
- Soldau-Stadt 1874-1912 http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Dzialdowo_miasto/.
- Soldau-Land 1895-1912 http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Dzialdowo_wies/.
- Tautschken 1874-1892 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Tuczki/>.
- Usdau 1877-1912 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/0652-APMlawa-Uzdowo-1877-1912/>.

Die Adressen sind aber wohl noch nicht stabil, da diese teilweise schon geändert wurden. Außerdem sind noch Akten aus Masuren und mehrere westpreußische Standesämter digitalisiert worden:

- Rauschken (Osterode) 1874-1912 <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Mlawa/Ruszkowo/>,
- Neidenburg-Stadt <http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Olsztyn/0893USCNidzica/>,
- Passenheim-Land http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Olsztyn/1524USCPasym_gm/,
- Hohenstein-Land http://poczekalnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Olsztyn/1433USCOlsztynek_gm/.

Die gelb markierten Links funktionierten nur im Zeitraum 15.12.2014 bis 16.01.2015.

Die Standesamtsregister von Kyschienen sind auf <http://www.historische-masurische-vereinigung.de/> noch nicht verzeichnet und waren hier bisher auch nicht bekannt. Die letzten Jahrgänge werden bereits mit Soldau-Land bezeichnet, so dass um 1892 wohl Klein Koschlau, Kyschienen, Niederhof, Rutkowitz und Tautschken als Standesamtsbezirke aufgelöst wurden.

Die Digitalisierung betrifft übrigens auch das nördliche Masowien. Aus dieser Gegend gab es immer mal wieder Einwanderungen nach Preußen und speziell auch nach Soldau.

Für Soldau endet die Digitalisierung 1912. Dazu soll noch ergänzt werden, dass die Geburtenregister von Soldau 1913 bis 1939 von den Mormonen verfilmt sind (Filme 72780 ff.), für 1939 gilt dies auch für die Heiraten und Sterbefälle. Die Jahrgänge 1940 bis 1944 liegen im Standesamt 1 in Berlin, eventuell auch im Landesarchiv Berlin. Die Geburts- und Heiratsregister sind aber dort noch gesperrt.

Bei der Nutzung der Digitalisate sollte man sich aber auch bewusst sein, dass diese Arbeiten zwar staatlicherseits gefördert, aber privat durch den Polnischen Genealogischen Verein durchgeführt wurde. Somit sollte jeder Nutzer dieser Digitalisate sich bewusst sein, dass die Nutzung d eine Reise nach Polen einspart bzw. dass man sich bei einer Reise nach Polen anderen Quellen widmen kann (vgl. <http://www.genezukacz.genealodzy.pl/donate-deu>).

2.2 Neuigkeiten aus dem Kreis Ortelsburg

1) HEV zum Kirchspiel Passenheim - von Martin Jend und Marc Plessa

Das Kirchspiel Passenheim wird seit Jahren von unserem Mitforscher Marc Plessa intensiv bearbeitet, doch fehlt noch ein umfassendes Historisches Einwohnerverzeichnis (HEV). Dies wurde nun begonnen. Wie schon bei anderen Kirchspielen geschehen, werden hier nicht nur einzelne Kirchenbücher ausgewertet, sondern es soll eine nach Familien geordnete Auswertung der vorliegenden Akten erstellt werden. Weiterhin werden die von Ahnenforschern mitgeteilten Daten eingearbeitet, die zum Teil die Lücken der fehlenden Kirchenbücher schließen.

Es finden sich immer wieder besondere Fälle in den verbliebenen Akten. Aus den neu bearbeiteten Aufgebots soll hier die Suche der Maria geb. Salewski nach einem geeigneten Ehemann dargestellt werden. Gemäß den vorliegenden Unterlagen wurde Anna Maria Salewski etwa im April 1804 als Tochter des Waldwarten im Stadtwald Passenheim (auch Gay genannt) Simon Salewski und seiner Ehefrau Louisa Mrongowius geboren. Am "Dom. 23. p. Trinit. 1820", dem 5.11.1820 fand das erste Aufgebot statt, das auch zu einer Heirat führte:

Der Jüngling Johann Kerst aus Scheufelsmühle, des verstorbenen Müller Benjamin Kerst aus Scheufelsmühle mittelster Sohn, mit dem ehr- und tugendsamen Mädchen Anna Maria, des Waldwarth Simon Zalewski z Gaiu [aus Gay, dem Stadtwald] mittelsten Tochter. ich 1 rtlr.

Die Ehe stand wohl unter keinem guten Stern, da diese nach wenigen Jahren geschieden wurde:

Dom. Jubilate 1827 (6.5.1827): Der Abgeschiedene Johann Kerst aus Scheufelsdorf (Tilkowo), des verstorbenen Müller Benjamin Kerst in Scheufelsmühle mittelster Sohn, mit seiner Verlobten Maria, des Gärtner Johann Wisniewski in Scheufelsdorf ältesten Tochter. Bräutigam hat den Konsens.

Johann Kerstan ist vor 1838 verstorben, da seine Witwe am 6.5.1838 wieder aufgeboden wurde.

Für Maria Salewski war es deutlich schwieriger. Der erste Versuch führte offensichtlich zu keiner Heirat.

Dom. Invocavit 1832 (11.3.1832): Der Meister des löblichen Müllergewerks (mlinas) zu Sensburg und Arendator Carl Boeske aus der Preylowschen Mühle (z ...), mit der Abgeschiedenen Maria Kerst geb. Zalewski aus Passenheim. ich 15 Sgr. Der Braut ihr rechtskräftiges Erkenntnis ist produziert worden.

Noch 1846 war sie unverheiratet. Danach ein weiterer Versuch, der nicht zu einer Heirat führte.

Dom. Cantate. 1846 (10.5.1846): Der Altsitzer Christian Bendisch in Kukukswalde, mit der Abgeschiedenen Marie Kerst geborene Salewski von hier. ich 15 Sgr.

Denn hierauf folgte in kurzem Abstand folgendes Aufgebot:

Dom. 13. p. Trinit. 1846 (6.9.1846): Der Jäger [und] Witwer Gottlieb Czerull aus Neu Bartelsdorf (Nowa Wies) Jedwabnoschen Kirchspiels, mit der Abgeschiedenen Maria Kerst geborene Salewski von hier. ich 15 Sgr.

Maria Salewski ist wahrscheinlich im September 1849 in Passenheim verstorben, da am 7.10.1849 Gottlieb Czerull wieder aufgeboden wird. E-Mails: m.jend@t-online.de oder plessa@web.de.

2) Haus- und Ingrossationsbücher des Amtes Ortelsburg - von Marc Plessa

In diesem Jahr hat Marc Plessa in weiteren Akten im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin geforscht. Bei der Bearbeitung der Haus- und Ingrossationsbücher des Amtes Ortelsburg konnten Fortschritte erreicht werden. Konkret wurden beim aktuellen Besuch die Ostpreußischen Folianten 266 und 267 so weit bearbeitet, dass sie für eine Veröffentlichung vorbereitet werden können. In Band 44 der Altpreußischen Geschlechterkunde - Neue Folge (APG-NF) ist im Jahr 2014 der Ostpreußische Foliant 264 erschienen. Der Ostpreußische Foliant 265 wird voraussichtlich im Band 45 der APG-NF im Jahr 2015 veröffentlicht werden.

Weiterhin konnten die Findmittel ergänzt und teilweise korrigiert werden. Diese sind aktualisiert worden und auf der HMV-Homepage unter „Quellenkunde“ abrufbar.

Für Fragen zum Bestand oder auch Inhalt der bearbeiteten Akten steht Marc Plessa gerne zur Verfügung. E-Mail: plessa@web.de.

2.3 Neuigkeiten aus dem Kreis Allenstein

1) GeAGNO Band Nr. 30 erschienen – von Michael Bulitta

Als neuester GeAGNO-Band ist erschienen: „Bulitta, M. : Historische Einwohner-Verzeichnisse (HEV) für das ehemalige Südostpreußen. Ein Beitrag zum Einwohner-Verzeichnis von Jomendorf, Posorten und Althof (Kreis Allenstein). Nr. 30 der Schriften der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg. Bonn, Selbstverlag, 2014.“

In diesem Band wurden auf knapp 1000 Seiten Daten aus Sekundärquellen wie der Heimatortskartei Jomendorf, die Seelenregister der drei Ortschaften sowie Angaben aus verschiedenen Publikationen (z. B. das Heimatjahrbuch Allenstein-Land und die Jomen-Post) personenkundlich ausgewertet.

2.4 Neuigkeiten aus den Kreisen Angerburg und Lötzen

1) Personenkundliche Datenbank für Nord-Masuren - von Bernd Brozio und Bernd Sawatzki

In der Masurischen Biene Nr. 37 wurde über Probleme und Praxis der Datenerfassung mittels Filmkopien von Kirchenbüchern und historischen Zeitungen berichtet. Im Berichtszeitraum ergaben sich ernsthafte Schwierigkeiten bei der Entzifferung von Seiten des Angerburger Kreis-Blatts 1855 bis 1860, des Kirchenbuchduplikats Kruglanken 1834 bis 1874 und auch der Jahre 1870 bis 1874 des Kirchenbuchs Kuttan. Insbesondere bei letzterem waren viele Seiten der betroffenen Jahrgänge völlig unlesbar.

Sowohl die Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek Berlin als auch die Deutsche Zentralstelle für Genealogie im Staatsarchiv Leipzig bieten Negativ-Diazokopien der ursprünglichen Verfilmungen an, die mit Hilfe eines im Eigenbau modifizierten Scanners für 35mm-Filme und eines Bildbearbeitungsprogramms digitalisiert werden können. Im Falle der erwähnten Archivalien kam es zu einer drastischen Verbesserung der Wiedergabequalität, die unter Anderem erforderlich machte, dass schon vorhandene Erfassungen total überarbeitet werden mussten.

Die verbesserte Bildqualität ließ auch wieder deutlich werden, dass in den masurischen Kirchenbüchern die Nachnamen häufig in der polnischen Schreibweise notiert wurden. Die **Datenbank Nord-Masuren**, <http://www.datenbank-nord-masuren.besaweb.de> wird zur Zeit von Grund auf überarbeitet, um die polnischen Schriftzeichen korrekt wiedergeben zu können.

2) Erfassung von Standesregistern - von Bernd Brozio und Bernd Sawatzki

Zur Zeit werden folgende Register bearbeitet und erfasst:

- Kirchenbuch Kruglanken 1862 bis 1874,
- Zivilstandsregister Wilhelmshöhe, Standesamt Engelstein, ab 1874,
- Zivilstandsregister Przykopp, Standesamt Milken, ab 1874,
- Zivilstandsregister Kutten [vollständig] außer den Toten 1874 bis 1899.

3) Zur Kunde Masurens - von Bernd Brozio und Bernd Sawatzki

Die Nummer 20 [März 2005] der „Masurischen Biene“ enthielt die Notiz:

Das Jahr 2001 lieferte vieles zu Masuren an den Tag, z. B. auch Friedrich Salomo Oldenberg: "Zur Kunde Masurens. Bericht über den Central-Ausschuß für Angelegenheiten der Inneren Mission aus den Jahren 1865." [Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund] Reihe B - Band 69. Dortmund 2001. Die Einleitung stammt von Grzegorz Jasiński (Seiten 7-62). Jasiński beschreibt neben einem Abriss der Geschichte der Masuren das Verhältnis der deutschen Obrigkeit zu den Masuren. In dem Hauptteil des Buches werden dann die Original-Berichte Oldenbergs in der deutschen Originalsprache abgedruckt, mit Übersetzung der polnischen Fußnoten.

Dies wichtige Werk ist leider bereits wieder vergriffen. Teile [44 Seiten] sind in der Ausgabe vom Oktober 1866 der „Fliegenden Blätter aus dem Rauhen Hause zu Horn bei Hamburg: Organ des Central-Ausschusses für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche, Band 23“ enthalten und können bei Google-Books heruntergeladen oder auf Anfrage als PDF bereitgestellt werden.

E-Mail: familie.sawatzki@online.de

3 Forschung, Datenerfassung und Zusammenarbeit

1) Online-Namenregister zu digitalisierten Standesamtsunterlagen - von Marc Plessa

Bernhard Ostrzinski hat zahlreiche Mitarbeiter gefunden, die zu den digitalisierten Standesamtunterlagen aus den polnischen Archiven ein verlinktes Namenregister erstellen, das kostenlos im Internet abrufbar ist. Dabei führt jeweils Link zum Originalregister, wobei jeder Suchende auf das umfangreichere Original zurückgreifen muss. Dies Register wertet die Quellen aber leider nicht vollständig aus, da z. B. bei Trauungen keine Trauzeugen erfasst wurden.

Die ersten Ergebnisse sind auf der Datenbankseite des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen (VFFOW) zu sehen. Diese Datenbank enthält inzwischen über 335.000 Datensätze (Stand 11/2014). Unter diesen Daten sind auch einige aus den Standesämtern der Kreise Allenstein, Osterode, Ortelsburg und Sensburg. Für eine Abfrage, die allen Internetnutzern kostenfrei offen steht, gehe man auf der Seite <http://www.vffow-buchverkauf.de/> auf „Online-Datenbanken“.

Für den Zugang muss man sich folgendermaßen anmelden: Name = Gast / Passwort = vffow.

Dann stehen einem sechs Datenbanken zur Verfügung, darunter die Datenbank zu den Standesamtunterlagen. Es gibt ferner auch eine Datenbank zu Postbediensteten und zu Daten aus dem Kirchenbuch von Klein Jerutten, die von Romania Demanowski stammen. Zu den letzteren bleibt aber anzumerken, dass im Historischen Einwohnerverzeichnis (HEV) Nr. 24 zu Klein Jerutten deutlich mehr Daten eingearbeitet wurden.

2) Indexierung der Verlustlisten des Ersten Weltkrieges - von Marc Plessa

Das erste Crowdsourcing-Projekt des Vereins für Computergenealogie, die Indexierung der Verlustlisten des Ersten Weltkrieges, ist im August 2014, im Monat des 100. Jahrestages des Kriegsbeginns fertig gestellt worden.

Damit ist die Quelle, welche die Verluste der deutschen Armeen dokumentiert, für die Familienforschung vollständig erschlossen. Es sind über 8,5 Millionen Datensätze indiziert worden, die unter folgender Adresse durchsucht werden können:

<http://des.genealogy.net/eingabe-verlustlisten/search>.

4 Aktuelles und Interessantes aus Literatur und Internet

1) Digitalisierungen des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz - von Marc Plessa

Auch das GStA PK hat damit begonnen, digitalisierte Unterlagen ins Internet zu stellen. Beachtenswert sind insbesondere die Manuskripte aus der XX. Hauptabteilung, worunter sich einige preußische Chroniken befinden. http://www.gsta.spk-berlin.de/digitalisierte_archivalien_1612.html.

Interessant dürfte auch die Akte mit der Signatur XX. HA, Msc, B Nr. 6 „Verzeichnis der Pfarrer und Schullehrer in Preußen vor allem aus dem 18. Jahrhundert“ sein. Diese wird als eigenhändige Sammlung des verstorbenen Kriegsrats Boltz (1723-1808) bezeichnet.

2) Neues Digitalisierungsprojekt im Staatsarchiv Allenstein - von Marc Plessa

Neben den Standesamtsregistern und Kirchenbüchern sind weitere Daten digitalisiert worden, die vor allem die russische Oblast betreffen. Es wird vorgeschlagen für dieses Gebiet Akten wenigsten digital in einem virtuellen Archiv zusammen zu führen, um die Forschung in diesem Gebiet zu erleichtern, siehe: <http://projekt-krolewiec.pl/szukaj.php?lang=de>.

Auf dieser Seite kann man das Feld „Digitalisate“ anhaken und dann die bereits vorhandenen digitalisierten Unterlagen durchsuchen. Es gibt zu Anfang zwei Personalakten mit „Ortelsburg“ und drei Personalakten mit „Neidenburg“ im Titel, es scheinen aber wesentlich mehr Akten zu unserem Forschungsgebiet enthalten sein.

3) Digitalisierungen von Unterlagen des Staatsarchivs Allenstein - von Marc Plessa

Auf der polnischen Homepage <http://poczekałnia.genealodzy.pl/pliki/AP-Olsztyn/> findet man überraschenderweise auch Akten des Staatsarchivs Allenstein. Dies betrifft die Standesämter Galiny (Gallingen), Tolko (Tolks), Grabno (Weitzdorf) und Wojciechy (Albrechtsdorf), Stara Rozanka (Alt Rosental), Mulawki (Mulack), Rodele (Rodehlen), Srokowo (Drengfurth) und Jesewo (Jesau) aus den Kreisen Preußisch Eylau, Rastenburg und Friedland.

Warum hier parallel Akten digitalisiert werden, kann ich nicht erklären, trotzdem ist diese Seite auch für die grenzüberschreitende Forschung von Interesse, da zum Beispiel Akten von Chorzellen digitalisiert vorliegen. Kirchenbücher von Chorzellen hatte bereits unser Mitforscher Werner Pachollek nach preußischen Einwohnern durchsucht und er ist an vielen Stellen fündig geworden.

4) Historischer Verein für Ermland - von Marc Plessa

Der Historische Verein für Ermland gibt seit 1858 die Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands (ZGAE) heraus, die viele Informationen bietet und sehr lesenswert ist. Inzwischen sind die Bände 1 bis 28 und 31 bis 50 online als PDF verfügbar. Immerhin werden so kostenlos Informationen angeboten, die in fast 150 Jahren zusammengetragen wurden.

Auch die Beihefte zur ZGAE und die Schrift „Unsere Ermländische Heimat“ sind teilweise als PDF verfügbar. Vollständig digitalisiert sind die älteren Schriften, die unter dem Titel „Monumenta Historiae Warmiensis oder Quellensammlung zur Geschichte Ermlands“ liefern.

Auf der folgenden Internetseite unter dem Punkt „Publikationen“ sind die genannten Schriften abrufbar: <http://his.ermlandfamilie.de/>.

Die jüngeren Bände ab dem Band 51 aus dem Jahr 2005 sind beim Aschendorff-Verlag erhältlich.

5) Kirchenbuchportal der Evangelischen Kirche in Deutschland - von Marc Plessa

Das Kirchenbuchportal der Evangelischen Kirche in Deutschland befindet sich aktuell noch in einer Testphase - siehe <http://www.kirchenbuchportal.de/>. Auf der Internetseite <http://www.archion.de> kann man aber schon erste Eindrücke über die zukünftig verfügbaren Bestände gewinnen, wobei der Zugriff auf die Digitalisate bisher nur für registrierte Beta-Tester möglich ist. Die Kirchenbuchbestände aus des Evangelischen Zentralarchivs in Berlin sind teilweise digitalisiert, siehe;

<https://www.archion.de/de/browse/?path=3&cHash=3f8b546f824ba9083bf1d5ed12d546c3>.

Die allgemeine Freischaltung ist nach Abschluss der laufenden Testphase für den März 2015 vorgesehen. Der Zugang zu den Digitalisaten ist kostenpflichtig, erspart einem aber eine Anfahrt nach Berlin, wo man sich bisher sechs Wochen vorab anmelden musste und eine Gebühr pro Archivbesuch fällig wurde. Genauere Angaben zu den zukünftig anfallenden Gebühren finden sich unter: <https://www.archion.de/de/das-portal/das-portal/verfuegbare-paesse/>.